

Würzburg 18. Nov. 1895

Meine liebe Ernestine!

Wenn man mit innerlichen Vorwürfen an seine Freunde denken muß, ist es ein unangenehmes Gefühl; und dieses besitze ich in hohem Maaße, so daß es mir heute, trotz aller Arbeit die noch abzumachen wäre, die Feder in die Hand drückt. Was müßt Ihr aber auch von uns denken, daß wir noch gar nicht wieder angefragt haben, wie es mit Eurem Befinden steht. Gestern waren meine Gedanken ganz besonders bei Dir, denn mir war es, als müßte gestern der Tag Eueres Rectoressen's gewesen sein. Möge doch dieser

[S. 2]

Tag vorüber und recht schön verlaufen sein. Dann hättest Du dieses Schreckensgespenst hinter Dir und kämst wieder in Deine ruhige Stimmung, um die ich Dich schon so häufig beneidet habe. Mein Willy und ich, wünschen sehnlichst bald recht günstige Nachrichten über Dein und Deines lieben Mannes Befinden zu erhalten. Vielleicht schreibst Du mir selbst einige Zeilen, ich will sehr genügsam sein, wenn sie mir nur gute Kunde bringen.

Was uns anbetrifft, so kann ich nur Gutes melden, wir sind Gott sei Dank gesund, arbeiten mit Vergnügen u. gehen jeden Tag gewissenhaft spazieren.

[S. 3]

Auch auf der Jagd waren wir in den ersten Wochen häufig u. Willy hat eine Menge Hasen geschossen, die Bertha u. ich dann oft ziemlich weit zu tragen hatten. - Jetzt hat der Spaß ein Ende, Willy kommt nicht mehr lange hinaus; dafür beginnen jetzt die Gesellschaften u. mein Mann macht schon ein bedenkliches Gesicht! Auch wir beginnen am 25. Nov. und dann werden wir so fort fahren bis wir durch sind.

Was macht Lotte; hat Sie Ihre Vorträge schon begonnen? Habt Ihr gute Nachrichten von Euern Lieben?

Was sagt Lotte zu dem schnellen und unerwarteten Todt von der Frau Fischer? Ist daß nicht schrecklich für den armen Mann mit den kleinen Kindern!

[S. 4]

Zu Fräulein Sachs gehen wir in diesen Tagen um die Copie des Lenbach'sehen Bismark anzusehen. Der alte Sachs ist sehr glücklich u. befriedigt, über ihre Fortschritte. Und nun liebe Ernestine genug für heute, nur möchte ich bevor ich schließe, Dir und den Deinen nochmals herzlich Dank sagen, für die gemüthlichen Stunden, welche wir bei Euch verleben durften.

Grüße Deinen Mann, sowie Lotte auf's Beste von uns Beiden, und sei auch Du herzlich begrüßt von Deiner stets getreuen

B. Röntgen

Der junge Wolf arbeitet fleißig im Laboratorium, Willy freut sich über ihn.